



Liebe Erlenbacherinnen, lie-

02/22

Mai

be Erlenbacher,

unser Stadtteil wächst weiter und auch sonst gibt es viele neu Hinzugezogene. Grund für uns noch einmal darauf hinzuweisen, dass dieses Blättchen in alle Briefkästen gesteckt wird, auch solche mit Aufkleber. Selbstverständlich berücksichtigen wir, wenn jemand das Blättchen nicht mag und selbst der Weg zum Papierkorb zu viel ist. Wenn Sie diese Information also nicht mehr wollen, geben Sie uns per E-Mail bescheid. Immerhin: es gibt einen solchen Fall, und den berücksichtigen wir auch. Für unsere Trägerinnen und Träger, die das immer ehrenamtlich machen, ist es einfacher, wenn sie überall stecken dürfen. Und die Reaktionen zeigen uns ja, dass viele dankbar für die Informationen sind, selbst wenn sie sich über den einen oder anderen Artikel ärgern.

Aus dem Ortsbeirat

Die Ortsbeiratssitzung im März war erstaunlich kurz: in 38 Minuten war alles erledigt. Sie begann mit einer Gedenkminute für ihr ehemaliges Mitglied Klaus Gläser, der Anfang März verstorben war.

In der anschließenden Bürgerfragstunde stellte niemand Fragen und die Anträge wurden (fast) alle diskussionslos angenommen. Immerhin: vor der Beratung der Anträge wurde mitgeteilt, dass man im Bildungsdezernat den Bedarf an Kita-Plätzen anerkannt habe und nach Möglichkeit eine Container-Zwischenlösung im Baugebiet Westrand anstreben als Vorläufer für eine neue Kita im Baugebiet Südlich Riedsteg. Wenn alles gut verlaufe (Verfügbarkeit von Containern und Personal) könne eine Betreuung ab Herbst möglich sein.

Die Lösung im Bürgerhaus wurde aus mehreren Gründen abgelehnt, u. a. weil erneut ein Wasserschaden im Erdgeschoss festgestellt wurde. In der Sitzung wurden zunächst die Haushaltsanträge verabschiedet:

- Im Haushalt sollen die Kosten für die Planung und Umsetzung des Spielplatzes An den Bergen eingestellt werden (CDU).
- Im Haushalt sollen Planungs- und Investitionsmittel für den Bau einer neuen Kita für den Haushalt 2022 ff eingestellt werden (SPD).

- Im Haushalt sollen Mittel für die Grunderneuerung der Wege im Naherholungsgebiet eingestellt werden (SPD).
- Im Investitionsprogramm sollen Mittel für die Planung einer Sporthalle im Baugebiet Südlich Riedsteg ausgewiesen werden (CDU).

Andere Anträge:

- Das Bürgeramt im Rathaus Nieder-Erlenbach soll wieder in Betrieb genommen werden mit Personal aus Niedereschbach, das in die Nordweststadt versetzt wurde (interfraktionell).
- Die verkehrsberuhigten Bereiche im Baugebiet Westrand sollen auf das gesamte Wohngebiet erweitert werden (CDU).

Am 3. Mai wurde in der Bürgerfragestunde nachgefragt, wann denn die Straße Alt Erlenbach in Höhe der Kirche saniert werde, das sei doch für dieses Jahr geplant worden. Wird aber

erst im kommenden Jahr passieren, weil die Stadtentwässerung auch die Kanäle sanieren will. Auch große Löcher in den Straßen wurden moniert. Für schnelle Hilfe sorgt hier die App FFM (Frankfurt fragt mich). Einfach ein Handyfoto machen und hinschicken. Das Foto enthält ja die Koordinaten, wo das Loch ist. Meist wird für schnelle Abhilfe gesorgt und man wird über die App auch über den Stand der Bearbeitung informiert.

Dann wurden folgende Anträge einstimmig verabschiedet:

- Um den Radwegebau nach Niedereschbach zu beschleunigen, soll die Stadt doch schon mal mit dem Kreuzungsbereich am Rewe-Markt beginnen (Anm. d. Red.: noch immer weigert sich ein Landwirt aus Niedereschbach, sein Land für den Radwegbau zu verkaufen. Ein Ent eignungsverfahren ist eingeleitet. Grüne).
- Während der Sperrung der S6



Bei www.kunstefan.de finden Sie ständig wechselnde Angebote aus den Bereichen Kunst, Gemälde, Elektro, Unikate, Sammlergegenstände und weitere Gelegenheiten. Ankauf, Verkauf und Vermittlung von Kunst, Nachlässen und Auflösungen.

Email: info@kunstefan.de Telefon: 0151-21952212



im Sommer soll ein Schienenersatzverkehr über Harheim zum Westbahnhof eingerichtet werden (CDU). Anm. d. Red.: In dieser Zeit fährt Rufbus Knut auch nach Bad Vilbel.

- Die Verkehrsführung für Fußgänger soll an der Einmündung Am Ohlenstück zum Erlenbacher Stadtweg korrigiert werden (Grüne).
- Es soll ein Wirtschaftsförderungskonzept für Nieder-Erlenbach entwickelt werden (CDU).
- Am Schäferköppel soll in Höhe der Feldholzinsel eine zusätzliche Bank installiert werden (CDU).

Die nächste Sitzung am 31. Mai soll wieder im gewohnten Clubraum 1 (jetzt: Raum Friedberg) stattfinden.

Nachtrag: informieren Sie sich rechtzeitig über die Schienenersatzverkehre während der Sommerferien.

Die Causa Feldmann

Neulich hielt ein Auto neben mir und der Fahrer schimpfte: wir würden gegen die CDU wettern, aber nichts darüber schreiben, was OB Feldmann so alles treibt. Ich fragte zurück: Was denn? Keine Antwort, weiter gefahren. Klar, die Staatsanwaltschaft ermittelte, schon seit einem langen Zeitraum. Und generell gilt für jeden zunächst die Unschuldsvermutung. Da ich selbst aus guten Gründen ein sehr distanziertes Verhältnis zu ihm habe, hielt ich mich zurück, Fairness muss sein.

Die Staatsanwaltschaft hat inzwischen Klage eingereicht, das Gericht muss die Zulässigkeit der Klage prüfen. Das scheint auch nicht so einfach zu sein, denn die Prüfung dauert auch schon Monate, in denen die Staatsanwaltschaft versuchte, weitere Beweismittel zu sichern. Offenbar war das Material für die Klage etwas dünn. Nebenbei: auch gegen den Bürgermeister von Pfungstadt wurde Klage erhoben. Der Prozess endete mit einem Freispruch.

Wenn das Gericht das Verfahren zulässt, ist Peter Feldmann gut beraten, sein Amt ruhen zu lassen. Trotz aller Distanz zu ihm: Fairness verdient jede/r.

Gert Wagner



Geschäftsdrucksachen Infomappen
Seminarunterlagen Kalender
Bücher Mitarbeiterzeitungen

**DRUCKEREI
SPIEGLER.**

Wir machen das Leben
BUNT

Im Rosengarten 23 · 61118 Bad Vilbel
Telefon 0 61 01-80 272-0
Info@druckerlei-spiegler.de
www.druckerlei-spiegler.de

Es gibt ihn wieder: den Sonn-Talk der nördlichen SPD-Ortsvereine.

Pandemiebedingt fand der letzte 2019 statt

zum Thema Demokratie, u. a. mit Ex-Verfassungsrichterin Dr.

Christine Hohmann-Dennhardt.

Beim nächsten Sonn-Talk am 15. Mai wird es darum gehen, was sich denn durch die letzte Kommunalwahl mit der V-Ampel geändert hat in der Stadtpolitik.

Und wenn die nördliche SPD einlädt, kommen auch alle:

- **Bastian Bergerhoff**, Grüne, Kämmerer der Stadt Frankfurt.
- **Mike Josef**, SPD, Dezernent für Planung, Wohnen und Sport,
- **Annette Rinn**, FDP, Dezernentin für Ordnung, Sicherheit und Brandschutz,
- **Eileen O'Sullivan**, Volt, Dezernentin für Digitales, Bürgerservice, Teilhabe und EU-Angelegenheiten.

Seit Anfang der 90er Jahre führen die SPD-Ortsvereine ihre Sonn-Talks durch, von Anbeginn auch parteiübergreifend. Ein Format, das immer viele diskussionsfreudige Zuhörerinnen und Zuhörer fand.

Details finden Sie auf der letzten Seite.

Anfang März verstarb das ehemalige Mitglied des Ortsbeirates und Ortsältester Klaus Gläser (Grüne). Er war ein ruhiger und besonnener Vertreter, der in einigen Fällen aber schon mal sehr zornig werden konnte. Zornig, aber nicht ausfallend. In den Ortsbeirat kam er 1989, direkt nach dem gemeinsamen Kampf mit der SPD gegen eine geplante Bauschuttdeponie in unserem Stadtteil. Gemeinsam legten wir den Grundstein für eine erfolgreiche Bürgerinitiative.

Später war die Einigkeit nicht immer so groß, aber es gab immer einen respektvollen Umgang miteinander. Wir werden Klaus Gläser in guter Erinnerung behalten.

Die Lokale

Das Anzeigenblättchen für den Frankfurter Norden hat in seiner März-Ausgabe zwei Seiten über Nieder-Erlenbach berichtet. An erster Stelle über ihre Konkurrenz: WIR. Schon erstaunlich, dass eine Zeitung über die andere schreibt. Aber die beiden Zeitungen unterscheiden sich ja erheblich: Die Lokale will damit Geld verdienen und muss ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezahlen. Dafür dürfen sie ihre Zeitung nicht in Briefkästen stecken, auf denen entsprechende Aufkleber angebracht sind.

WIR ist ein Blättchen aus politischem Engagement, an dem nichts verdient wird und alle ehrenamtlich arbeiten. Dafür stecken wir auch überall, es sei denn, es wird uns ausdrücklich untersagt. Die Rückmeldungen per E-Mail oder auch im persönlichen Gespräch zeigen uns aber, dass es von fast allen gelesen wird. Manche gern, manche weniger gern.

Hilfe für die Ukraine

Unter diesem Namen hat eine What's-App-Gruppe in Nieder Erlenbach erfolgreich Wohnraum für ukrainische Flüchtlinge vermittelt. Sehr löblich, hat aber einen Haken. Die offizielle Adresse ist frankfurt-hilft.de. Hat auch einen Haken. Von dort kam die Antwort, man habe das Angebot an die evangelische Wohnraumhilfe weitergeleitet. Von dort kam dann die Antwort, dass man keinen privaten Wohnraum mehr vermitteln kann, weil man sich diesen immer erst anschauen müsse, ob er geeignet sei..

Und da ist auch der Haken bei der örtlichen Initiative: So schnell und unbürokratisch das sicher geht und den Menschen unmittelbar hilft: was ist aber, wenn z. B. eine Person im Haus zu Schaden kommt? Werden die Personen angeleitet, sich registrieren zu lassen, um finanzielle Unterstützung zu erhalten?

Ja, alles sehr bürokratisch, aber auch bei der Flüchtlingswelle 2015 kam für manche spontanen Helfer/innen ein spätes Aufwachen.

Zuggerschnege

La Piazzetta feiert Wiedereröffnung als Zuggerschnege. Auch unser Stadtteil verliert immer mehr Einrichtungen trotz wachsender Einwohnerzahlen. Neben den Geldinstituten haben auch mehrere gastronomische Betriebe in den letzten Jahren geschlossen. Um so schöner, wenn eines dieser Lokale wieder öffnet. So wird es für einen kleinen Mittagsimbiss eine Alternative zur Pizza geben. Und vor allen Dingen Kinder werden dankbar sein, dass es wieder Eis zu schlecken gibt. Wir wünschen, dass so viele Besucher/innen kommen, dass sich der Betrieb auch lohnt.

Gelebte Solidarität

Schön, dass Sie das Blättchen lesen können. Obwohl gleich drei Träger/innen und auch eine Ersatzkraft sich in den Urlaub verabschiedeten. Ein Hilferuf per E-Mail an die Ortsvereinsmitglieder ergab in kurzer Zeit so viel Unterstützung, dass manche Angebote abgelehnt werden mussten, insbesondere bei denjenigen, die bereit waren zwei Bezirke zu tragen.

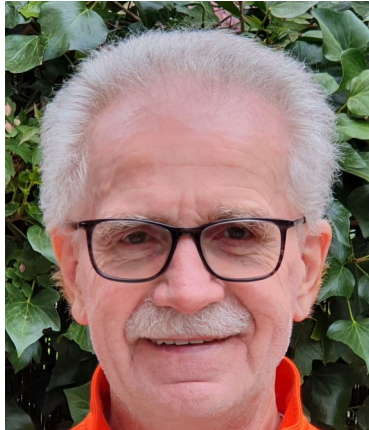
Alle wissen, dass das Blättchen ganz gerne gelesen wird. Geht aber nur, wenn es genug Freiwillige gibt, die bereit sind, auch Zeit zu investieren. Auf die SPD-Mitglieder ist Verlass. Eines von ihnen berichtet auf der nächsten Seite.

Zwei Jahre dabei

Mein Name ist Michael Krause. 1991 bin ich, beruflich bedingt, nach Nieder-Erlenbach umgezogen. Nach meinem aktiven Arbeitsleben wollte ich mich auch mehr politisch engagieren. Sozialisiert in einem erzkatholischen (und klar: CDU) Haushalt und mit 68er Ideen aufgewachsen, war ich schon als Jugendlicher der SPD nahe stehend. Das ist auch so geblieben.

Im November 2019 bin ich der SPD beigetreten und seit der ersten Mitgliederversammlung (02/2020) auch im Ortsverein aktiv. In dieser Zeit habe ich viel über Lokalpolitik gelernt und wie wichtig sie für die Menschen vor Ort ist. Oft dauert es viel zu lange, bis genehmigte Anträge durchgeführt werden. Und manchmal ist es auch frustrierend (Stichwort: Fahrradweg nach Nieder-Eschbach). Im Rahmen der Möglichkeiten eines Ortsvereins (und hier als SPD-Vertreter im Ortsbeirat Ingo Kusch) können wichtige Anliegen für die Bürger:innen vor Ort umgesetzt werden, die sich auch schnell bemerkbar machen.

Was mir persönlich nicht so gefällt: Wir sind zu viele (aktive) Männer im Ortsverein und wir haben viel zu wenig junge Mitglieder. Es fehlt oft eine korrigierende Perspektive beim Diskurs.



Um Anliegen für unseren Stadtteil mit mehr Durchsetzungskraft zu gestalten ist es nicht nur wichtig, dass wir als SPD gewählt werden, sondern dass wir auch engagierte Mitglieder haben, die sich für die Belange des Stadtteils einsetzen. Wer schon lange in Nieder-Erlenbach zuhause ist, weiß, welche Projekte durch die SPD initiiert und umgesetzt wurden.

Wir freuen uns über neue engagierte Mitglieder sehr. Nehmt doch einfach Kontakt mit uns auf für ein persönliches Gespräch und mischt den Altherren-Verein ruhig etwas auf. Ich wäre dabei.

Und wenn ihr mit der SPD-Politik nicht so einverstanden seid: Dann engagiert Euch doch in den anderen demokratischen Parteien, die Euren Vorstellungen der Politik mehr entsprechen. Wichtig ist der Diskurs – Demokratie ist keine einfache Staatsform, aber die Bestmögliche.

Natürlich sind wir als Ortsverein für alle Nieder-Erlenbacher:innen für Probleme/Anregungen ansprechbar. Lust auf ein Gespräch?

Mehr über mich: QR-Code scannen oder <https://t1p.de/ml1b1>



Alles ganz einfach

So lautete schon ein Kommentar in der letzten Ausgabe, in dem das Thema Ukraine die wesentliche Rolle spielte. Geschrieben vor dem Einmarsch der Russen, beim Verteilen war es dann passiert. Immerhin: Die dort beschriebenen Maßnahmen gegen die Oligarchen wurden dann auch von den USA und der EU umgesetzt, so dass ich im Ortsverein fragte, wer denn den Bezirk Washington steckt.

Im Fernsehen gibt es dann viele „Expertinnen“, die ganz einfache Lösungen anbieten wie Flugverbotszone, Importstopps für russische Energie und vieles andere mehr. Selten sind die Vorschläge bis zu Ende gedacht. Auch Wirtschaftsminister Habeck hat schnell reagiert und ist nach Katar geflogen, um die Möglichkeit von Flüssiggas-Lieferungen zu eruieren. Und man reibt sich verwundert die Augen: sollte da nicht die Fußball-WM boykottiert werden wegen der Menschenrechtsverletzungen? Und beziehen wir nicht auch reichlich Öl aus Saudi-Arabien, die im Jemen bomben wie die Russen in der Ukraine?

Sie sehen schon: alles ganz einfach. Deutschland ist schlicht ein rohstoffarmes Land, und wenn wir die für unsere Produktion und unseren Wohlstand brauchen, dann muss man halt auch mit den Schurken und Schurkinnen dieser Welt Geschäfte machen. Positiv ist, dass wir nun gezwungen werden, über alternative Energien nachzudenken und den Energieverbrauch zu drosseln. Die Umwelt wird

es danken.

Wie schwierig es ist, Dinge umzusetzen, habe ich während eines Aufenthaltes in Montenegro bemerkt, dem jüngsten Staat Europas, der weniger Einwohner hat als Frankfurt. Wie kann so ein Staat funktionieren? Erste Verblüffung: Vor dem teuersten Appartement-Hotel standen viele Autos mit ukrainischen Nummern, vom Tiguan angefangen über große Audi, BMW, Mercedes bis zum Maserati. Alles geflüchtete Mütter mit Kindern? Nein, am Steuer saßen Männer mittleren Alters, obwohl die doch eigentlich nicht ausreisen durften. Später fiel auf, dass sich ukrainische Nummernschilder in etwa die Waage mit russischen Nummernschildern halten: friedliche Koexistenz.

Porto Montenegro ist einer der mondänsten Yachthäfen Europas. Hier sind die Yachten der Oligarchen sicher vor dem Zugriff der EU, und zudem noch unter dem Schutz der Nato. Laut Spiegel genügen 250.000 Euro Investition und 200.000 Euro Gebühr, um die Staatsbürgerschaft zu erlangen. Dann kann man ein Bankkonto eröffnen. Die Landeswährung ist Euro.

Sie sehen: wer „Kohle“ hat, findet seine Schlupflöcher. Hier werden fleißig Spenden gesammelt, dort warten reiche Ukrainer in Ruhe ab. Zur Ehrenrettung: Es gibt dort tatsächlich auch Flüchtlinge, die z. B. dort Urlaub machten, bevor der Krieg begann und nun dort bleiben. Aber dass man einen solchen Staat in die Nato aufnimmt hat schon Geschmäcke.

Gert Wagner



Photo: Melkom, Wikipedia CC BY-SA 4.0

Sonn-Talk

Ein Jahr Römerkoalition Stadtpolitik mit Herausforderungen



Diskussionsrunde mit:

Bastian Bergerhoff, Grüne

Kämmerer der Stadt Frankfurt

Mike Josef, SPD

Dezernent für Planung, Wohnen und Sport

Annette Rinn, FDP

Dezernentin für Ordnung, Sicherheit und Brandschutz

Eileen O'Sullivan, Volt

Dezernentin für Digitales, Bürgerservice, Teilhabe und
EU-Angelegenheiten

Moderation: Susanne Kassold und Gert Wagner

Herausgeber: Susanne Kassold (V.i.S.d.P.),

SPD Frankfurt am Main, Fischerfeldstraße 7-11, 60311 Frankfurt am Main



Sonntag,

**15. Mai 2022 von 11-13 Uhr,
Im Jugendhaus Riedberg**

Friedrich-Dessauer-Straße 4-6

60438 Frankfurt am Main

ÖPNV: U8/U9/Bus29 Uni Campus Riedberg

Eine Veranstaltung der SPD-Ortsvereine
Bonames, Eckenheim-Preungesheim,
Frankfurter Berg-Berkersheim, Harheim,
Kalbach-Riedberg, Nieder-Erlenbach und
Nieder-Eschbach

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach,
gegr.1904, An den Bergen 33, 60437
Frankfurt. Internet: www.spd-nieder-erlenbach.de .

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30,
60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 2500, Verteilung kostenlos

Fax: 06101-408790,

email: [gert.wagner@spd-nieder-](mailto:gert.wagner@spd-nieder-erlenbach.de)

erlenbach.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese
Adresse.

Spenden: IBAN DE92 5005 0201 0000
2037 37